

# Unerahnte Weite

Beim Umbau eines mittleren Reiheneinfamilienhauses aus den 1990er-Jahren ist es Architekt Niko Wolfromm mit einer schlichten Materialisierung und einer Reduktion auf das Wesentliche gelungen, überraschend helle, grosszügige Räume zu schaffen.

Text: Alina Walser, Fotos: Bruno Helbling



Sonnenkollektoren und Photovoltaik sind ein selbstverständlicher Teil der mit dem SIA-Energiepreis ausgezeichneten Siedlung Sonnenberg in Wald.





2

zusätzliche Wärmequelle ein logischer Schritt. So wurde für die Siedlung eine zentrale Holzschmelzeheizung mit Lager neben der gemeinsam genutzten Scheune errichtet.

#### Zurück zum Ursprung

Genau hier fand Architekt Niko Wolf fromm mit seiner Familie ein neues Zuhause, als die 3-Zimmer-Stadtwohnung mit dem Heranwachsen der Kinder langsam, aber sicher zu klein wurde. Ganz nach historischem Vorbild nutzten sie das Haus vor dem Umbau einige Monate als Ferienwohnung. So merkten sie schnell, was nicht ihrem Stil und ihren Bedürfnissen entsprach. «Die Grundidee für den Umbau war, das Offene des Siedlungskonzepts im Innern fortzusetzen», erzählt der Architekt. «Wir haben deshalb ziemlich radikal ausgehöhlt, wo unserer Meinung nach eine Verbauung der Struktur bestand.» Das Erdgeschoss wurde so beinahe auf den Rohbau zurückgebaut, die Kleinteiligkeit des

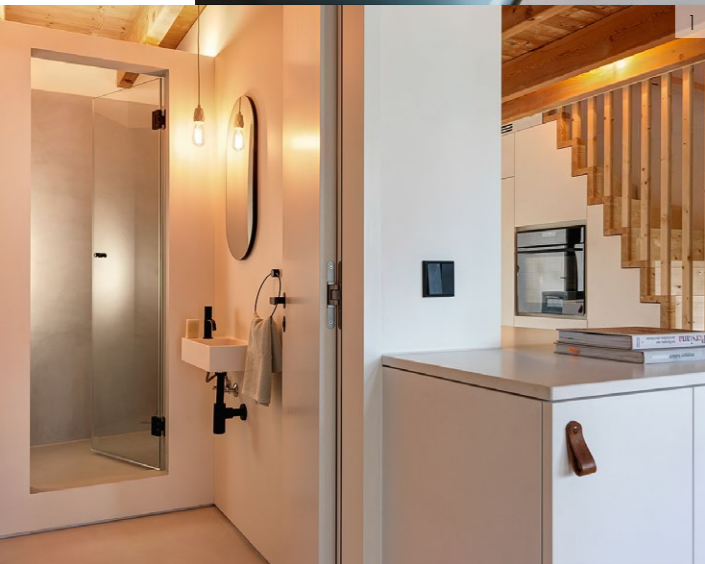
Eingangsbereichs und der Küche aufgehoben, die Treppe entfernt. Neu entstand ein durchgehender Raum, der einen Durchblick vom Gemeinschafts-«Campo» auf der einen Seite bis in den Garten auf der anderen Seite erlaubt. «Es ist schon sehr öffentlich», meint Wolf fromm, «das muss man auch mögen.»

Der Umbau brachte die ursprüngliche Tragkonstruktion und Raumstruktur wieder zum Vorschein, die teils weiss gestrichenen Betonträger wurden abgelautet und roh belassen. «Ich wollte die einfache, robuste und materialsparende Architektur des Bestands hervorheben», so der Architekt. Neue Elemente sind schlicht gehalten und heben sich erst auf den zweiten Blick durch ihre Feinheit vom Bestand ab. So zum Beispiel die Wand der vergrösserten Nasszelle im Erdgeschoss mit ihrem glatten Weissputz. Der gegossene, mineralische Boden wiederum greift mit seinen sichtbaren Handwerksspuren den rohen Charakter des Hauses auf, >

1 Das Bad im Erdgeschoss wurde neu um eine Dusche erweitert. Die Beschläge und Armaturen sind in Schwarz gehalten.

2 Das Leder der Griffe am Garderoben- und Küchenmöbel stammt von einer Kuh, die einst in der Nachbarschaft graste. Verarbeitet wurde es von einer Freundin der Familie in Lumpazis Lederhandwerk.

3 Die helle Farbe des Bodens und der Möbel im Erdgeschoss bringen trotz den ausladenden Vordächern von Wintergarten und Veranda viel Licht ins Innere.



Die Hauptverkehrsachse nach Wald im Zürcher Oberland führt durch das enge Grundtal, das in einen Kessel mündet, wo sich die ehemals für ihre Textilindustrie bekannte Gemeinde eingestrichelt hat. Diese abgeschottete Lage verleiht dem Dorf besonders im Herbst und Winter einen grossen Vorteil: auf drei Seiten von schützenden Hängen umgeben, dringt der Nebel selten hierher vor. Gerade deshalb war Wald, gelegen auf 616 Meter über Meer, ein beliebter Ort für Höhenkliniken und Erholungszentren. So zum Beispiel das Haus Sonnenberg, das um 1900 als Hotel für die stressgeplagte Stadtbevölkerung diente, die sich hier bei Molkenkuren an der frischen Höhenluft erholte.

Nicht nur erschöpfte Städter können an der sonnigen Hanglage Energie tanken, sondern auch Gebäude: Dies beweist die gleich hinter dem historischen Haus gelegene Genossenschaftssiedlung Sonnenberg, die 1990 bis 1993 erbaut und 1992 mit dem SIA-Energiepreis ausgezeichnet wurde. Entworfen von den Architekt\*innen Beatrice und Peter Weber, besteht sie aus mehreren Wohngebäuden mit drei bis vier Einheiten, die alle auf einen zentralen Innenhof ausgerichtet sind. Auf den Südseiten der Bauten befindet sich jeweils ein Wintergarten, der sich über zwei Stockwerke erstreckt und die passive Sonnenenergie nutzt. Zudem sind alle Häuser mit Sonnenkollektoren ausgestattet, die für Warmwasser sorgen. Da man von den walddreichen Hängen des Tössstockgebietes umgeben ist, war das Hinzuziehen von Holz als

«Die Grundidee für den Umbau war, das Offene des Siedlungskonzepts im Innern fortzusetzen.»

Niko Wolf fromm, Architekt



3





4

4 Das Küchenmöbel umfängt das ganze Bad und dient zugleich als Stauraum in Eingang und Wohnzimmer.

5 Das Esszimmer geht nahtlos in Küche und Eingangsbereich über, um die Fläche optimal auszunutzen.

6 Der Wintergarten wird bei geöffneten Türen zur Erweiterung des Wohnraums. Im Winter wird er durch die Sonneneinstrahlung aufgeheizt und dient so als natürliche Wärmequelle.

> während das Holz der neuen Treppe an die Holzbalken der Decke anknüpft. Mit ihren Staketen zieht sie sich als verbindendes, skulpturales Element durch das ganze Haus und versperrt trotzdem nicht den Durchblick, was sogar dem für das Bad verkleinerten Flur im Obergeschoss eine gewisse Grosszügigkeit schenkt.

#### Weniger ist mehr

«Aufgrund der kleinen Grundfläche des Hauses», erzählt Niko Wolfromm, «war es wichtig, dass Räume und Möbel doppelt und dreifach genutzt werden.» So geht der offene Eingangsbereich nahtlos in den Essbereich über. Die Küche ist zugleich ein Durchgang, während unter der Treppe jede verfügbare Ecke für Stauraum genutzt wird. Das Küchenmöbel bedient Eingang, Küche und Wohnraum zugleich, sodass keine weiteren Schränke die Offenheit des Raumes beeinträchtigen. Durch einen Kochfeldabzug liess sich zudem eine störende Dunstabzugshaube vermeiden, sodass die Küche ganz ohne Elemente in der oberen Raumhälfte auskommt. In den Bädern

wurden bewusst keine Fliesen eingesetzt, stattdessen kommt in den Nasszellen derselbe gespachtelte Belag wie im Erdgeschoss zum Einsatz. Die unaufgeregte, schlichte Materialisierung verleiht den Räumen Ruhe und Weite. Aufgrund der vielen eingebauten Möbel ist die Einrichtung sonst sehr sparsam gehalten. «Obwohl wir von einer kleineren Wohnung hierhin gezogen sind, haben wir unseren Haushalt sogar nochmals reduziert», meint Wolfromm.

Im Innern ausgehöhlt und auf das Notwendigste zurückgeführt, wurde am Äusseren des Hauses nichts verändert. Das ursprüngliche Konzept mit einer grosszügigen Veranda auf der einen Seite, dem Wintergarten auf der anderen, führte dazu, dass die von der Witterung geschützten Fenster und die Fassade noch gut instand waren. «2016 wurde eine Aufnahme mit Wärmebildkamera gemacht, die gezeigt hat, dass die Gebäudehülle energetisch einem guten heutigen Standard entspricht», so Wolfromm. Einzig bei der Kellerdecke könnte man mit einer neuen Dämmung noch zusätzlich Energie sparen. >



6

« Wir haben radikal ausgehöhlt, wo unserer Meinung nach eine Verbauung der Struktur bestand. » Niko Wolfromm, Architekt



5





7 Dank der Verkleinerung des Flurs im Obergeschoss ist das neue Bad erstaunlich geräumig. Die Holzböden ziehen sich durch das ganze Stockwerk.

8 Für das Kinderzimmer im Obergeschoss mit Zugang zum zweigeschossigen Wintergarten wurden ehemals zwei kleine Räume zusammengelegt.



#### > Ein Kind seiner Zeit

Erst in den 90er-Jahren erbaut, stellte sich die Frage nach der Ökologie eines Umbaus. «Klar war es schade, dass wir einige noch funktionierende Elemente entfernen mussten», meint Wolffromm, «aber wir haben versucht, diese über die Bauteilbörse oder privat weiterzuverkaufen. Die Küche, die erst kurz vor unserem Einzug neu gemacht wurde, konnten wir sogar teilweise an die alten Besitzer zurückgeben.» Der Innenausbau wurde damals von den ursprünglichen Mietern selbst koordiniert beziehungsweise ausgeführt und war oft pragmatisch gehalten. Dies führte gerade bei der Erneuerung der Haustechnik zu Herausforderungen, da die vorherigen Leitungen – unter anderem durch das Entfernen einiger Wände – neu integriert werden mussten. Auch die Küchenabluft war ein Thema: Diese konnte nicht einfach überall durch die Hourdisdecke abgeführt werden.

Nicht nur wegen des Bestands, sondern auch wegen der persönlichen Art des Projekts, war es zeitweise herausfordernd: «Für sich selbst zu bauen, ist speziell», sagt Wolffromm. «Man ist emotionaler, hört weniger auf zu planen. Es soll wirklich perfekt sein.» Doch mit dem Schlussresultat ist er zufrieden: «Die Dinge funktionieren wirklich so, wie ich es mir gedacht hatte. Wir alle haben hier unseren Platz gefunden. Und manchmal, wenn ich abends nach Hause komme, fühlt es sich immer noch an, als wären wir hier in den Ferien.» <



«Für einen selbst zu bauen ist speziell. Man ist emotionaler, hört weniger auf zu planen.»

Niko Wolffromm, Architekt



9 Das Dachgeschoss, wo zuvor eine Winde war, wurde ausgebaut und dient neu als Büro und Aufenthaltsraum. Das Deckentäfer wurde beim Umbau durch eine verputzte Decke ersetzt.

10 Während die unteren beiden Geschosse eher öffentlich sind, ist das Elternschlafzimmer im Dachgeschoss eine private Oase.





II Zwischen den Wohngebäuden der Siedlung befindet sich ein gemeinsamer «Campo», während rechts davon das historische Haus Sonnenberg zu sehen ist.



## Der Architekt

Niko Wolfromms Beziehung zur Architektur ist vielseitig. Nach seiner Tätigkeit in diversen namhaften Architekturbüros im In- und Ausland sowie im Bereich Ortsbild- und Städtebau beim Kanton Zürich arbeitet er zurzeit bei einem Holzbauunternehmen im Zürcher Oberland. Sein Ziel ist eine orts-, objekt- und nutzungsbezogene Umsetzung von Bauaufgaben mit klarem architektonischem Konzept.

## Kontaktadressen

### Architektur

Niko Wolfromm  
T 078 632 49 22  
[www.nikowolfromm.com](http://www.nikowolfromm.com)

### Baumeister/Gipser

Stalder Bauunternehmen  
[www.bau-mit-stalder.ch](http://www.bau-mit-stalder.ch)

### Schreiner

Blum Schreinerei AG  
[www.blumschreinereiag.ch](http://www.blumschreinereiag.ch)

### Zimmerer

Gatzsch AG  
[www.gatzsch.ch](http://www.gatzsch.ch)

### Sanitär

Spenglerei & Sanitäre Anlagen Mauchle  
[www.sanitaer-spengler.ch](http://www.sanitaer-spengler.ch)

### Elektro

Elektro Honegger  
[www.honegger.com](http://www.honegger.com)

### Heizung

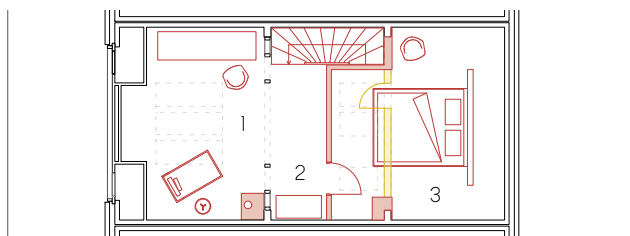
Selm AG  
[www.selm-ag.ch](http://www.selm-ag.ch)

### Boden/Wandbeläge

Waser Mineral GmbH  
[www.wasermineral.ch](http://www.wasermineral.ch)

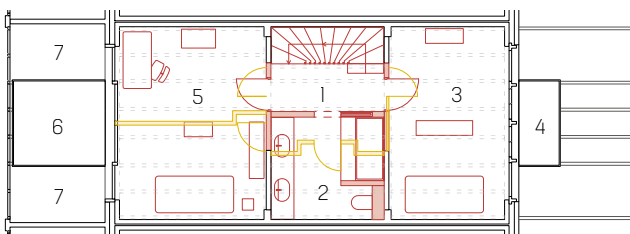
### Ausstattung

Lumpazis Lederhandwerk  
[www.lumpazis.ch](http://www.lumpazis.ch)



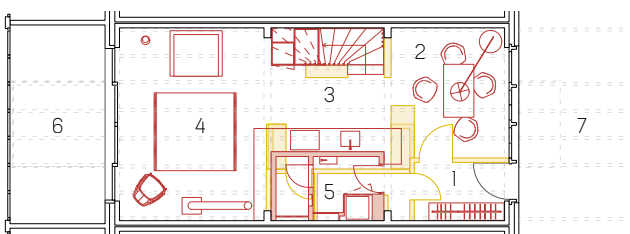
### Dachgeschoss

- 1 Aufenthalt/Büro
- 2 Ankleide
- 3 Schlafen



### Obergeschoss

- 1 Flur
- 2 Bad
- 3 Kinderzimmer
- 4 offener Balkon
- 5 Kinderzimmer
- 6 Balkon zweigeschossiger Wintergarten
- 7 Luftraum Wintergarten



### Erdgeschoss

- 1 Entree
- 2 Essen
- 3 Küche
- 4 Wohnen
- 5 Dusche/WC/Waschen
- 6 Wintergarten
- 7 Veranda

■ NEU  
■ ABBRUCH

